Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis früh 9 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der nächsten Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 114. — Leipzig, Montag den 19. Mai. — 1873.

Amtlicher Theil.

Verhandlung
der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
am Sonntag Cantate, den 11. Mai 1873.

Die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, zu welcher statutenmäßig durch das Börsenblatt und auch durch Karten eingeladen worden war, wurde vom Vorsteher, Herrn Julius Springer aus Berlin, um 9 Uhr Vormittags mit Begrüßung der Anwesenden eröffnet, worauf er den Unterzeichneten zur Führung des Protokolls und die Anwesenden zur Einlegung der ausgefüllten Wahlzettel in den am Eingange aufgestellten Wahlzettelkasten aufforderte. Nachdem nun ferner Herr Vorsteher Herrn Julius Bädeker aus Essen, Herrn Ludwig Seidel aus Wien und Herrn Dufft aus Jena zu Ordnern in der heutigen Versammlung ernannt hatte, verlas er den diesem Protokolle angehängten Geschäftsbericht.

Herr Dr. Ed. Brockhaus ergreift sodann das Wort und sagt: Wenn eine Bemerkung zu diesem Berichte gestattet ist, so möchte ich eine solche an die Aeußerung über das Reichspreßgesetz knüpfen. Wie die Sache jetzt liegt, möchte ich zwar keinen Antrag stellen, wohl aber dem Vorstande anheimgeben, ob es nicht gerathen erscheinen sollte, den Zusammentritt einer Commission, wenn eine solche überhaupt beabsichtigt wird, recht bald zu veranlassen. Ich erkenne für vollständig richtig an, daß es mißlich sei, vor dem Bekanntwerden der Vorlage durch den Bundesrath eine Initiative zu ergreifen; ich muß aber doch auch darauf aufmerksam machen, daß der Reichstag die Initiative zum Gesetz hat und daß auf diese Art mehrere Gesetze entstanden sind. Es wäre somit gar nicht unmöglich, daß dieser Weg auch hier gewählt würde, oder doch, daß die Vorlage noch in dieser Session erledigt würde. Dann könnten wir leicht zu spät kommen. Die zweite Lesung wird wahrscheinlich schon nächsten Mittwoch stattfinden, und in Betreff der liberalen Grundsätze wird der Bundesrath gewiß nicht über das hinausgehen, was der Entwurf des Reichstages bietet. Namentlich möchte ich noch an die Frage der Strafen erinnern, z. B. ob Ordnungs- oder Fahrlässigkeitsstrafen zulässig sein sollen oder nicht.

Vorsitzender: Ich will dazu nur bemerken, daß die eigenthümliche Stellung, die gerade der Buchhandel gegenüber diesen Bestimmungen des Preßgesetzes einnimmt, den Vorstand für nöthig erachten ließ, sich damit nicht eher zu beschäftigen, bis die Staatsregierung sich darüber geäußert haben würde; denn die Sache hat noch eine andere Seite, die es vielleicht nicht ganz klug ist vorher zu zeigen. Der Vorstand wird aber jedenfalls die Anregung des Herrn Dr. Brockhaus in Berathung ziehen.

Hierauf gibt Herr Springer, da Niemand weiter das Wort ergreift, Herrn List das Wort, um den diesem Protokolle sub ⊙ angehängten Bericht des Rechnungsausschusses über die Rechnung 1872/73 und das Budget 1873/74 vorzutragen, was geschah.

Herr List sprach im Namen des Rechnungsausschusses die Justification der Rechnung 1872/73 aus und schlug der Hauptversammlung die Ertheilung der Decharge an den Vorstand vor.

Die Versammlung genehmigt auf Anfrage die Dechargeertheilung an den Vorstand und ebenso das aufgestellte Budget 1873/74.

Hierauf macht Herr Vorsteher bekannt, daß bei der Ergänzungswahl zum Vorstande von den 152 eingegangenen Stimmen auf Herrn Adolph Enslin in Berlin als Vorsteher und auf Herrn Böhlau in Weimar als dessen Stellvertreter je 145 Stimmen gefallen seien.

Hierauf ergreift Herr Enslin das Wort: Meine Herren, Sie haben durch diese Wahl die größte Ehre auf mich übertragen, die mir überhaupt zutheil werden kann; je größer aber die Ehre ist, um so schwerer wiegen auch die Bedenken, ob ich einer solchen Stellung gewachsen sein werde, und ich finde das um so zweifelhafter, wenn ich auf meine Vorgänger zurückblicke, namentlich aber auf den letzten. Dieser hat eine glänzende Periode der Verwaltung durchgemacht als ein Mann, der klaren Blick mit nicht gewöhnlicher Energie verbindet, Eigenschaften, die ich nicht in gleichem Grade besitze. Dagegen versichere ich Ihnen, daß es mir an Interesse für die Sache nicht fehlen soll, und ich hoffe, daß unsere Herren Börsenvorstände mich stets durch ihren Rath unterstützen werden. In dieser Hoffnung erkläre ich mich bereit, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen, und will nur noch den Wunsch hinzufügen, daß ich nach Ablauf der Amtsperiode noch dasselbe Vertrauen besitzen möge, welches Sie mir heute entgegenbringen.

Herr Böhlau nimmt die Wahl gleichfalls an und versichert, nach besten Kräften thätig sein zu wollen.

Herr Fr. Frommann fordert die Versammlung auf, dem bisherigen Vorsteher, Herrn Springer, durch Aufstehen die Anerkennung des Börsenvereins für seine wirksame Thätigkeit während seiner Amtirung auszusprechen, welchem sofort allgemeine Folge geleistet wurde.

Herr Springer: Ich danke Ihnen, meine Herren, aufrichtig für die Ehre und das ganz besondere Wohlwollen, welches die geehrte Versammlung mir erzeigt; ich darf dasselbe als Ihre mich auszeichnende Anerkennung meines Bestrebens ansehen, die